



EwALT-Treffen

am 16.02.2021 von 17.30-19.30 Uhr
ZOOM-Videokonferenz

Ergebnisprotokoll

Gesprächsleitung/Protokoll/technische Assistenz:

Tanja Frahm, Evgheni Gurevici, Niklas Kleipsties (KoRiS)

Ablauf

1. Begrüßung
2. Entwicklung Photovoltaik im A.L.T.
3. Vorstellung der Energieagenturen
4. Stand aktueller Projekte und Projektgruppen
5. Input Nahwärmenetze
6. Diskussion und Austausch

1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

Frau Frahm begrüßt die Teilnehmenden und gibt einen Überblick über den Ablauf des digitalen EwALT-Treffens.

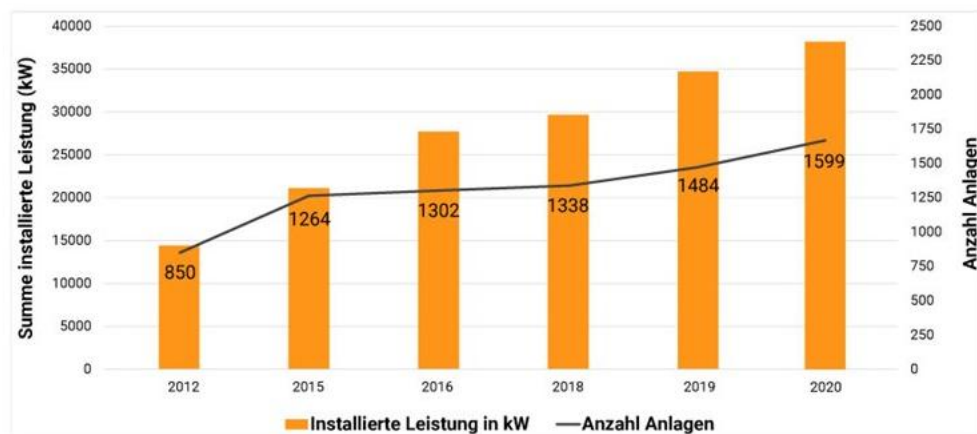
Um eine räumliche Verortung der Anwesenden vorzunehmen, werden anhand einer mündlichen Abfrage die Herkunftsgemeinden der einzelnen Teilnehmenden erfragt. Die Erfragung ergibt, dass die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden aus Ahlden, Dörverden und Schwarmstedt kommt. Weitere Teilnehmende sind aus Rethem, Kirchlinteln und Wietze. Über die Hälfte der Teilnehmenden hat bereits an einem EwALT-Treffen teilgenommen.

2 Entwicklung Photovoltaik im A.L.T.



Referent: Julian Steiner, deENet

Sonnenstrom im A.L.T.



Die Anzahl der Photovoltaikanlagen im Aller-Leine-Tal hat von 2012 bis 2020 fast verdoppelt; die Leistung hat um das 2,5-fache zugenommen. Insbesondere ist eine Zunahme von 2018 bis 2020

festzustellen. Dies kann auf das gesteigerte Image von Photovoltaikanlagen zurückgeführt werden: Während die Akzeptanz gestiegen ist, sind die Kosten für Photovoltaik gesunken.

Fragen und Anmerkungen

- Die Frage nach der Weiterführung der Dokumentation der Solarenergienutzung im Aller-Leine-Tal bleibt offen und wird auf die Tagesordnung der nächsten (Samt-)Gemeinde-Runde gesetzt.
- Die Aktualisierung der Studie „100 Prozent Erneuerbare Energie im A.L.T.“ (www.allerleine-tal.de/index.php/energiestudie/) ist dringend notwendig (letzter Stand von 2010). Beispielsweise ist es vor dem Hintergrund konkreter Szenarien und Vorgaben des niedersächsischen Klimagesetzes für den Ausbau von Photovoltaikanlagen sinnvoll, Ziele für den Ausbau von Photovoltaikanlagen im Aller-Leine-Tal zu definieren und in die Studie aufzunehmen.
- Da die REK-Erstellung für die neue Förderperiode in 2021 ansteht, bietet es sich an, die Aktualisierung der Ziele für erneuerbare Energien und Klimaschutz im Aller-Leine-Tal im Rahmen dessen zu diskutieren. Dabei kann auch die Aktualisierung der Studie besprochen werden. Die Energieagentur Heidekreis und kleVer sollen diesbezüglich in den REK-Erstellungsprozess eingebunden werden.

3 Vorstellung der Energieagenturen

Klimaschutz- und Energieagentur Verden (kleVer)



- ➔ Referent: Corbinian Schöfinus, kleVer
- ➔ siehe Folien im Anhang „Energieagentur Heidekreis“

- Die Agentur ist eine gGmbH, die den Landkreis Verden als Gesellschafter hat. kleVer ist seit Januar 2020 im Landkreis Verden aktiv. Die Aufgaben setzen sich aus der Beratung, Information, Unterstützung bei Fördervorhaben, Netzbildung und Öffentlichkeitsarbeit zusammen. Das Angebot richtet sich an Kommunen, Bürger und Unternehmen.
- Es wurden Energiespar-Kampagne sowie eine Informations- und Beratungskampagne gestartet. Von besonderer Bedeutung ist die Photovoltaik-Kampagne: Es wurde ein Solardachkataster mittels einer 3D-Simulation des gesamten Landkreises entwickelt und veröffentlicht. Die Informationen über die Exposition der Dächer liefert gute Daten für das Potenzial zur Nutzung von Photovoltaikanlagen.
- Ein Themenschwerpunkt für 2021 ist Elektromobilität. Es wird einem Förderbescheid am 10.03.2021 für ein Car-Sharing Projekt zuversichtlich entgegengesehen. Für 2021 ist zudem geplant:
- Mit Bezug auf das Aller-Leine-Tal, steht kleVer mit der Energieagentur Heidekreis im Austausch. Die Zusammenarbeit ist ausbaufähig, da großes Potenzial für eine Zusammenarbeit vorhanden ist.

Energieagentur Heidekreis



- ➔ Referentin: Theresa Weinsziehr, Energieagentur Heidekreis
- ➔ siehe Folien im Anhang „kleVer“

- Die Energieagentur Heidekreis wird über den Landkreis Heidekreis finanziert. Sie ist Gründer des Förderkreises mit u.a. neun Kommunen des Landkreises als Mitglied.
- Für Kommunen wird die Beratung zu energetischen Quartiersplanungen, zu Fördermitteln und zu Konzepten zur Prüfung von Beschlussvorlagen auf Klimarelevanz sowie die Vermittlung von Energieberatungen angeboten.
- Für Unternehmen wird vor allem die Vermittlung von Energieberatungen angeboten. Des Weiteren wird die Gründung von Netzwerken und der Informationsaustausch unterstützt.
- Für Privatpersonen werden folgende Kampagnen durchgeführt: Clever heizen!, Solar-Checks und „Grüne Hausnummer“. Zudem werden stationäre Energieberatungen durch die

Verbraucherzentrale Niedersachsen angeboten: In Schwarmstedt monatlich und in Walsrode wöchentlich für jeweils 45 Minuten. Eine Anmeldung ist erforderlich.

- Neue Aktivitäten und Schwerpunkte der Agentur sind die Weiterführung des Förderprojektes „Kommunales Energienetzwerk“ sowie die konzeptionelle Begleitung der Kommunen und des Landkreises hinsichtlich der Ziele des Niedersächsischen Klimagesetzes.

Fragen und Anmerkungen

Die Teilnehmenden stellen den beiden Referierenden Fragen zur Bedeutung der Technologie „Wasserstoff“ in Hinblick auf die Mobilität im Aller-Leine-Tal:

- Der Landkreis Verden ist Teil des Wasserstoff-Netzwerks NO-Niedersachsen (www.arl-ig.niedersachsen.de/wasserstoff/zukunftstechnologie-wasserstoff-194463.html). Eines von zwei Projekten ist den Einsatz von Wasserstoff für den Schwerlastverkehr nutzbar zu machen. Mit dem Projekt sollen die notwendigen vor- und nachgelagerten Prozesse für die Nutzung von Wasserstoff initiiert werden. Der Einsatz von Wasserstoff für den privaten Sektor im Aller-Leine-Tal würde jedoch einen enormen Mehrbedarf an Energie bedürfen. Dieser Mehrbedarf muss aus erneuerbaren Energien stammen, da ansonsten die Nachhaltigkeit und die Ziele der Region nicht erreicht werden können. Die Bedeutung der Wasserstoff-Technologie für den privaten Sektor wird diesbezüglich als gering eingeschätzt.
- Unternehmen wie EWE und Freqcon fokussieren aktuell Projekte zum Wasserstoff auf den industriellen Einsatz. Die LEADER-Region Vogelpark erstellt derzeit eine Potenzialstudie zum Thema Wasserstoff für die Logistik und den Schwerlastverkehr.

Das geothermische Potenzial für das A.L.T. wurde in der vorherigen LEADER-Förderperiode im Rahmen einer Studie untersucht ([www.academia.edu/28060352/Geothermische Potenziale im Aller-Leine-Tal zwischen Verden und Celle](http://www.academia.edu/28060352/Geothermische_Potenziale_im_Aller-Leine-Tal_zwischen_Verden_und_Celle)).

4 Stand aktueller Projekte und Projektgruppen

EnergieRoute



- ➔ Referentin: Tanja Frahm, KoRiS
- ➔ siehe Folien im Anhang „Aktuelle Projekte+PG“

- Die EnergieRoute ist ein gutes Praxisbeispiel für die Verknüpfung von Klimaschutz und Tourismus und in Deutschland einmalig. Die Route existiert seit 2006, weshalb eine Aktualisierung und Modernisierung der Route dringend notwendig gewesen ist. In die Planung und den Entwicklungsprozess der neuen Route sind die Akteure aus der Region eingebunden worden. Neben der Routenführung wurden auch einige Stationen verändert, ergänzt und/oder herausgenommen.
- Insgesamt wird es auf der Route zwischen Celle und Verden 37 Stationen geben; davon zehn neue Stationen mit neuen Energieformen, wie beispielsweise die Elektromobilität. Des Weiteren wurde ein neues Logo entwickelt. Die Texte und Beschilderung werden aktualisiert bzw. erneuert. Insgesamt hat die EnergieRoute nun sechs Abschnitte mit einer Länge zwischen 17 km und 60 km.

Projektgruppe Allerauto



- ➔ Referent: Corbinian Schöfinus und Jörg Zöllner
- ➔ siehe Folien im Anhang „Aktuelle Projekte+PG“

Westen

Der offizielle Start des Projektes Allerauto war 2018. Insgesamt sind in Westen 145 Nutzer registriert, davon sind 115 private und 30 Vereine. Die Nutzung fokussiert sich auf kurzfristige Buchungen für kurze Strecken. Fast die Hälfte der Fahrten sind unter zwei Stunden. Die Auslastung der zwei Autos

beläuft sich auf 150 bis 200 Stunden im Monat. Damit sind die Auslastungsgrenzen nahezu erreicht, und es wurde im Dezember 2020 ein drittes Auto in Betrieb genommen.

Schwarmstedt

In Schwarmstedt sind derzeit 75 Nutzer registriert. Das Nutzungsverhalten der Autos in Schwarmstedt unterscheidet sich von dem in Westen in Hinblick auf die Nutzungsdauer. Die Fahrzeuge werden bei über der Hälfte der Fahrten für mehr als zwei Stunden genutzt. Dies ist auf die örtlichen Strukturen und Gegebenheiten zurückzuführen. Während sich die Fahrten in Westen überwiegend auf tägliche Kurzerledigungen fokussieren, werden die Fahrzeuge in Schwarmstedt vorwiegend für Anreisen zu Veranstaltungen sowie von Vereinen genutzt. Für neue Nutzende werden Probe- bzw. Übungsfahrten angeboten.

Fragen und Anmerkungen

- Aktuell setzen sich viele Kommunen mit diesem Thema auseinander. Ziel ist es, das allerAuto auch an weiteren Standorten im Aller-Leine-Tal einzuführen.
- Eine Initiierung eines solchen Projektes muss vor Ort aus Reihen der lokalen Akteure durchgeführt werden. Hierfür sind zwei bis drei „Macher“ notwendig, welche die Durchführung und die Kundenbetreuung begleiten.
- KoRiS bietet eine Unterstützung lokaler Akteure bei der Initiierung und Fördermittelakquise an. Zur weiteren Beratung kann sich ebenfalls an die Energieagenturen gewendet werden.

Projektgruppe Allersäule



- ➔ Referent: Julian Steiner, deENet
- ➔ siehe Folien im Anhang „Aktuelle Projekte+PG“

- Das Projekt Allersäule hat den Aufbau von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge zum Ziel. Insgesamt wurden 16 Ladesäulen an 13 Standorten installiert. Die Ladesäulen sind an das Stromnetz von EWE und Celle-Uelzen-Netz angeschlossen, weitere Ladesäulen sollen in den kommenden Wochen an das Netz der Avacon angeschlossen werden. Sobald dies passiert, kann der Service-Dienstleister „Inselwerke“ die Stationen in die Mobilitätsplattform eintragen, wonach die Ladesäulen offiziell anfahrbar und nutzbar sind.
- Zur Nutzung der Ladeinfrastruktur ist die Anmeldung bei einem Mobilitätsdienstleister erforderlich. Dieser legt die Tarife für seine Kunden selbst fest. Die (Samt-)Gemeinden legen den Preis gegenüber den Mobilitätsdienstleistern fest. Vom Mobilitätsdienstleister erhalten die Kunden eine Ladekarte zur Benutzung europaweiter Ladeinfrastruktur. Die Bedienung ist ggf. auch über eine Handy-APP möglich. Die im Aller-Leine-Tal verbaute Landeinfrastruktur ermöglicht theoretisch ebenfalls die Bezahlung per Girokarte. Hierfür muss zunächst eine Freigabe durch das Eichamt erfolgen. Der Preis, den die (Samt-)Gemeinden gegenüber dem Mobilitätsdienstleister und später auch direkt gegenüber dem Kunden festlegen, setzt sich zusammen aus einer Startgebühr für die Bereitstellung der Infrastruktur, dem Strompreis in Bezug auf die tatsächlich geladenen Kilowattstunden und einem Zeitpreis ab der x-ten Stunde, um einen Anreiz für die Freigabe der Station zu schaffen. Erst mit der Möglichkeit zur Bezahlung per Girokarte werden die (Samt-)Gemeinden in die Lage versetzt, den Preis für die Endkunden autonom zu bestimmen.
- Der Betriebsstart soll durch eine offizielle, für die LEADER-Region gemeinsame Pressemitteilung begleitet werden. Ein Faltblatt zum Thema Elektromobilität im Aller-Leine Tal wurde erstellt und befindet sich im Druck. Darüber hinaus gibt es Überlegungen zur Durchführung einer Eröffnungsfeier, sobald die Situation dies zulässt.

Fragen und Anmerkungen

Die Teilnehmenden merken an, dass der Ausbau der Ladeinfrastruktur im Allgemeinen zu langsam stattfindet.

Solarkino „Cinema del Sol“



➔ Referent: Julian Steiner, deENet

- 2020 wurde in Dörverden und in Hodenhagen erfolgreich die Veranstaltung „Cinema del Sol“ durchgeführt.
- Wenn ein Ort Interesse an einer Durchführung in 2021 hat, wendet er sich bitte an das LEADER-Regionalmanagement. Sie vermitteln den Kontakt zu Volker Stahnke (Büro für Naturetainment), der für die Planungen für Veranstaltungen zuständig ist.

5 Nahwärmenetze



➔ Referent: Julian Steiner, deENet

➔ siehe Folien im Anhang „Aktuelle Projekte+PG“

- Heizen über ein Nahwärmenetz ist im Gegensatz zur individueller privaten Nahwärmeversorgung gemeinschaftlich und zentral angelegt. Mittlerweile existiert hierfür eine Vielzahl an zuverlässigen Technologien, wobei der aktuelle Trend Richtung Holzhack-Kessel und Biogas-Kessel in Kombination mit Solarthermie-Kollektorflächen geht.
- Ob sich eine Errichtung eines Nahwärmenetzes lohnt, muss mittels einer Machbarkeitsstudie geklärt werden. Die Gesamtkosten befinden sich im sechs- bis siebenstelligen Bereich. Die Finanzierung kann durch LEADER, die Kommune oder den Landkreis kofinanziert werden.
- Es gibt viele gute Praxisbeispiele für Nahwärmenetze. Vorgestellte Beispiele sind Mengersberg und Büsingen.

Fragen und Anmerkungen

- kleVer bemüht sich seit Lauf des letzten Jahres um die Installation eines Nahwärmenetzes in Dörverden-Westen. Als Teil des Antrages soll eine Nahwärmestudie (Leistungsbeschreibung) durchgeführt werden, wobei diese zur Einschätzung in vergleichbaren Ortschaften im Aller-Leine-Tal zur Hand genommen werden kann.
Mögliche Heizvarianten, die für das Aller-Leine-Tal in Frage kämen, sind:
 - Holzhackschnitzel-Kessel mit und ohne Solarthermie
 - Spitzenlastkessel, Biomethan BHKW
 - Wärmepumpe mit solarthermischer Unterstützung
 Eine Abstimmung mit einem Ingenieurbüro bezüglich der optimalen Variante läuft bereits.
- Zu Initiierung eines solchen Vorhabens sind örtliche Überzeugungsarbeiten, besonders bei Eigentümern, notwendig. Empfehlenswert ist die Etablierung einer festen Gruppe aus Engagierten vor Ort, die zusätzlich Daten über den Energieverbrauch der Haushalte sammelt, um Kosten im Falle einer Machbarkeitsstudie zu sparen.
- Ein Beispiel zur Generierung eines Maximums an Grün - und Strauchschnitt ist das hessische Modellprojekt „Holzige Biomasse“ durch die Einrichtung regionaler Sammelstellen.
- Walsrode plant für ein kaltes Nahwärmenetz mit Erdwärmehalter eine Studie in Auftrag zu geben.

6 Ausblick

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird ein ausführlicher Austausch auf die nächste Veranstaltung vertagt. Das nächste EwALT-Treffen ist für Sommer 2021 geplant. KoRiS hofft, dass die Veranstaltung wieder wie gewohnt vor Ort stattfinden kann.